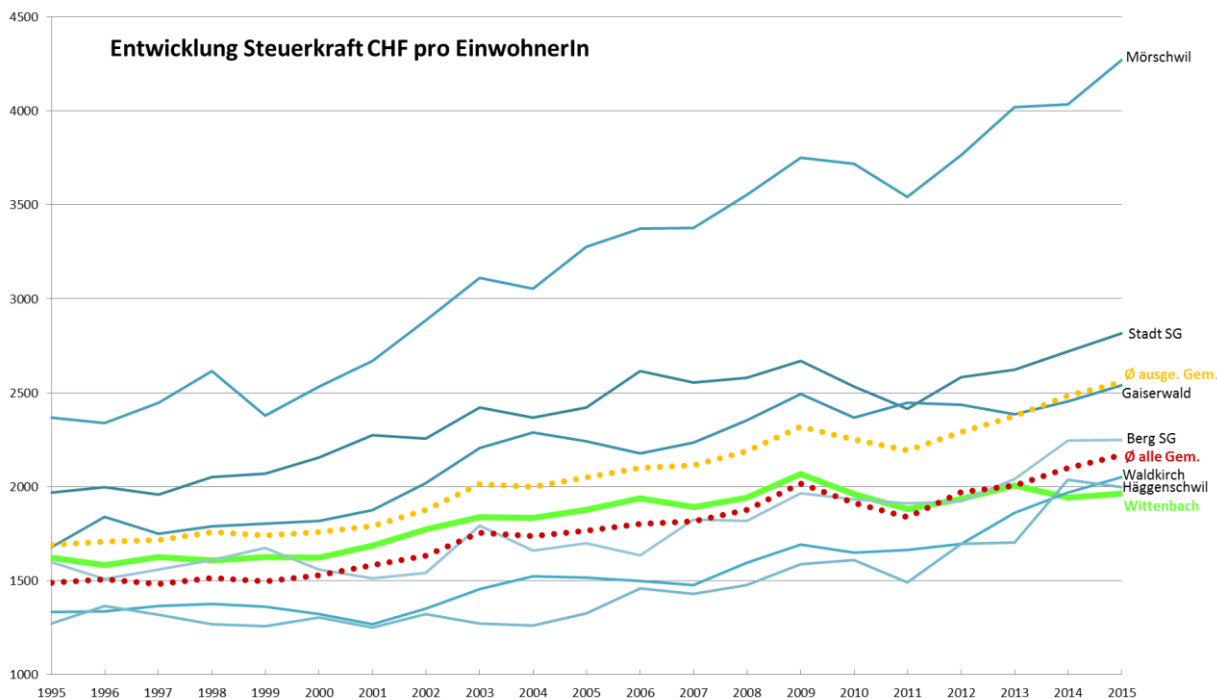
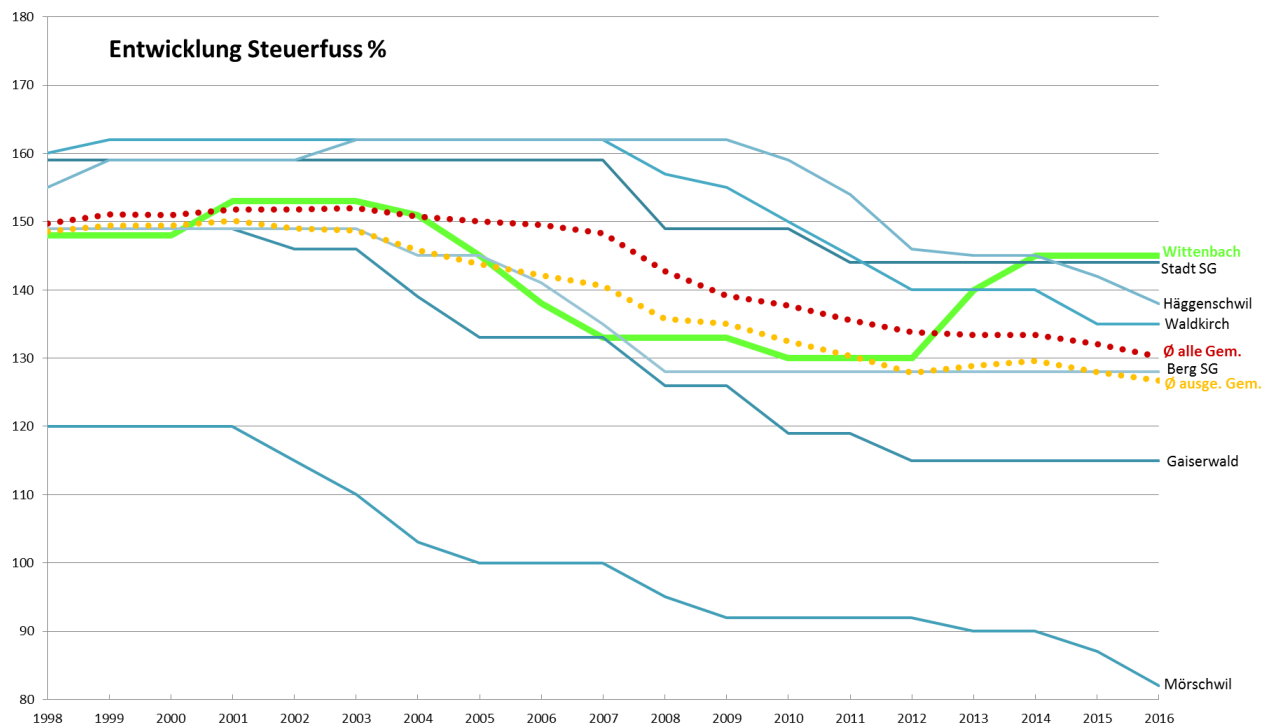


Entwicklung des Steuerfusses und der Steuerkraft in Wittenbach, im Vergleich mit der Entwicklung dieser Indikatoren in den umliegenden Gemeinden

(Quelle: kant. Fachstelle für Statistik)



Ø alle Gem.: Durchschnitt aller 77 Gemeinden des Kantons
 Ø ausge. Gem.: Ausgewählte Gemeinden (Wittenbach, Häggenschwil, Waldkirch, Gaiserwald, Stadt St. Gallen, Mörschwil, Berg (SG))

Bitte Blatt wenden

Beobachtungen

Steuerfuss in Wittenbach und in den sechs umliegenden Gemeinden

1. Alle umliegenden Gemeinden haben in den letzten 20 Jahren ihren Steuerfuss mehr gesenkt als Wittenbach.
2. Der Steuerfuss in Wittenbach lag im Jahr 1998 an 2. Position; im Jahr 2016 an letzter Position.
3. In den letzten 15 Jahren wurde nur in Wittenbach der Steuerfuss erhöht und dies noch massiv (15%)!

Steuerkraft in Wittenbach und in den sechs umliegenden Gemeinden

1. Die Steuerkraft in Wittenbach lag im Jahr 1995 an 4. Position; im Jahr 2016 an letzter Position.
2. Die Steuerkraft aller anderen Gemeinden ist über die letzten 20 Jahre um mehr als 40% gestiegen. In Wittenbach beträgt der Anstieg nur 20%.
3. Die Steuerkraft stagniert in Wittenbach seit 10 Jahren, während sie in den anderen Gemeinden stark gewachsen ist.

Kommentar

Der Steuerfuss und die Steuerkraft in Wittenbach haben sich, im Vergleich zu der Entwicklung dieser Indikatoren in den umliegenden Gemeinden, schlechter entwickelt. Dies wäre akzeptable, wenn es das Bestreben gewesen wäre, eine gesunde Lebensgrundlage zu erhalten. In der Praxis ging es jedoch darum, dem Diktat des quantitativen Wachstums zu dienen. Quantitatives Wachstum ist jedoch ein überholtes Modell, das heute nicht nur lokal, sondern auch weltweit zur Vernichtung gesunder Lebensgrundlage führt. Massive Überbauungen führen zur Anonymität, Einsamkeit, Unsicherheit, Lärm, Stress und vernichten fruchtbaren Boden. Dazu kommt, dass Wittenbach auch gerne den öffentlichen Boden ersatzlos verkaufen möchte, um Infrastruktur steuerneutral zu finanzieren. Dies vernichtet solides Vermögen und damit den Handlungsspielraum bei möglichen zukünftigen Notsituationen.

Frage

Über die letzten 20 Jahre ist in Wittenbach und in den umliegenden Gemeinden der Steuerfuss insgesamt 38 mal gesenkt worden. Dabei nur 10 mal um 6% oder mehr als 6% (Quelle: kant. Fachstelle für Statistik).

Ist eine massive Steuerfussenkung des Steuerfusses, wie der Gemeinderat dies vorschlägt, nicht unverhältnismässig, angesichts der Tatsache, dass Wittenbach, mit der Ausnahme von Berg (SG), die höchste Nettoverschuldung pro Einwohner aufweist

(Quelle: kant. Fachstelle für Statistik)?

Ideen

Eine gemässigte Steuerfuss Senkung würde ermöglichen, sowohl die Steuerzahler zu entlasten, als auch die Schuldsituation zu verbessern. Eine Variante könnte auch darin bestehen, Reserven zu bilden, um bei günstiger Gelegenheit Boden zu kaufen und dabei solides Vermögen wieder aufzubauen.